

# Gliederung

- **Was ist ein Qualifikationsrahmen?**
- **Welchen Zielen dient ein Qualifikationsrahmen?**
- **Probleme und Konsequenzen für den Hochschulbereich**

# Was ist ein Qualifikationsrahmen?

**Nationale „Qualifikationsrahmen sind Strukturen zur Entwicklung, Beschreibung und Systematisierung der Beziehungen von Qualifikationen“<sup>1)</sup>.**

**Der Qualifikationsrahmen soll die Qualifikationen, die das Bildungssystem eines Landes hervorbringt, systematisch beschreiben.**

- **Georg Hanf, Jochen Reuling: „Qualifikationsrahmen“ – ein Instrument zur Förderung der Bezüge zwischen verschiedenen Bildungsbereichen? In: BWP 6 (2001), S. 49 – 54, hier S. 50.**

# Inhalt eines Qualifikationsrahmens

- **Allgemeine Darstellung des Qualifikationsprofils eines Absolventen, der den zugeordneten Abschluss besitzt**
- **Eine Auflistung der angestrebten Lernergebnisse (learning outcomes)**
- **Eine Beschreibung der Kompetenzen und Fertigkeiten, über die der Absolvent verfügen sollte**
- **Eine Beschreibung der formalen Aspekte eines Ausbildungs-levels (Arbeitsumfang in ECTS Credits, Zulassungskriterien, Bezeichnung der Abschlüsse, formale Berechtigungen)**

# Paradigmenwechsel

**Bisher:** Studiengänge werden durch ihre Studieninhalte (ausgedrückt in SWS), Zulassungskriterien und die Länge beschrieben.

**Heute:** Qualifikationsrahmen (fachspezifisch ausgefüllt) ermöglicht die Beschreibung des Studienganges anhand von Qualifikationen, die der Absolvent nach erfolgreichem Abschluss erworben haben soll.

**Also:** Umorientierung von einer Input- zu einer Output-Orientierung, um die Transparenz des Bildungssystems zu fördern.

# Folgenden Zielen dient ein Qualifikationsrahmen

- **Erhöhte Transparenz, Verständlichkeit und bessere Vergleichbarkeit der angebotenen Ausbildungsgänge - national und international**
  - durch die explizite Darlegung der Qualifikationsprofile,
  - durch die Definition von Zugangs- und Ausgangspunkten sowie Überlappungen zwischen Studien- und Ausbildungsverläufen,
  - durch Verdeutlichung von alternativen Bildungsverläufen, der relativen Positionierung von Qualifikationen zueinander und der Entwicklungsmöglichkeiten im Bildungssystem
- **Verbesserte Information für Studieninteressierte und Arbeitgeber**
- **Unterstützung der Evaluation und Akkreditierung**
  - durch Definition von Referenzpunkten
- **Erleichterung der Curriculumentwicklung**
  - durch die Bereitstellung eines Referenzrahmens, den es fachspezifisch zu füllen gilt
- **Höhere Vergleichbarkeit der Qualifikationen im europäischen und internationalen Kontext**

## **Welche Fragen sind zu lösen, damit ein Qualifikationsrahmen Transparenz und Durchlässigkeit innerhalb des gesamten Bildungssystems eines Landes schaffen kann?**

- **Mit welchen Descriptoren lassen sich Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten beschreiben und sinnvoll voneinander abgrenzen?**
- **Lassen sich allgemeine Descriptoren finden, die alle fachlichen Spezifika in sich aufnehmen können? Oder anders gewendet, wie kann man die allgemein formulierten Kriterien für die unterschiedlichen Studiengänge abbilden?**
- **Kann es einen integrierten Satz von Descriptoren geben, der Berufsausbildung und Hochschulbildung in einem Kontinuum umfasst?**
- **Wie können aus allgemeinen Kriterien Überprüfungsverfahren für die Akkreditierungsagenturen abgeleitet werden?**

# Problemfelder für die Hochschulen

- **Umorientierung von einer Input- zu einer Outputorientierung**
- **Abgrenzung/Integration von Berufsausbildung und Hochschulausbildung**
- **Neuorientierung der Schnittstelle Erstausbildung/Weiterbildung**
- **Ableitung überprüfbarer Detailkriterien für einzelne Studiengänge auf der Metaebene „allgemeine Kriterien“**